Objekt: XI. Aufbewahrungsort eines
Toten

Museum: Museum Europäischer Kulturen
Arnimallee 25
14195 Berlin
030 / 266426802
mek@smb.spk-berlin.de

Beschreibung

Aufbewahrungsort eines Toten. In Kupfer geritzt von dem Karesuando-Sámi Guttorm Valkeapaa. Entstehungsjahr 1933.

Stirbt ein Sámi im Winter auf der Wanderung, so verbirgt man ihn unter Steinen oder bahrt ihn im eigenen Pulk auf ein Gerüst auf, um ihn vor wilden Tieren zu beschützen. Nachts ist oft der Geist des Verstorbenen in Gestalt eines großen Vogels sichtbar. In der Weihnachtsoder Osterzeit fährt man dann den Toten in seinem eigenen Pulk zum Friedhof. Sein Rentier hat auf dieser Fahrt ein weißes tuch im Geweih. Die Aufbahrung ist an einem felsigen Ort erfolgt. Aus dem stark ornamental behandelten Nachthimmel kommt der Gest des Totem mit solcher Wucht herab, dass die Bäume sich wie im Sturm biegen.

Die Zeichnung stammt aus der Künstlermappe "Lappen zeichnen ihr Leben" mit 63 Original-Ritzzeichnungen samischer Künstler; veranlaßt von Gustav Hagemann.

Grunddaten

Material/Technik: Kupferstich auf Büttenpapier Maße: Höhe x Breite: 66 x 45 cm

Ereignisse

Hergestellt wann 1933

wer

wo Sápmi

Hergestellt wann 1933

wer

WO

Beauftragt wann 1933

wer Gustav Hagemann (1891-1982)

wo

Gedruckt wann 1933

wer Verlag L. Schwann

WO

[Person- wann

Körperschaft-

Bezug]

wer Samen (Volk)

WO